

Medienpädagogisches Projekt im Kinderrestaurant Kbert

## Das Leben der Zukunft im Zeichentrickfilm

(rei) Hildesheim. Wenn Viktor sagt, dass er Zeichentrickfilme mag, stellt man sich einen Jugendlichen vor, der in seiner Freizeit zuhause auf dem Sofa abhängt und sich von bunten Bildern und einer oberflächlichen Handlung berieseln lässt. Aber Viktor mag Trickfilme nicht nur als passiver Konsument, sondern vor allem als aktiver Gestalter. Im Kinderrestaurant Kbert hat der 13-Jährige seine Leidenschaft fürs digitale Zeichnen entdeckt.

Seit Juni bietet Kunstschuldozent Felix Blohmer dort ein medienpädagogisches Projekt an, in dem sich 13- bis 16-Jährige mit der speziellen Kunstform und verschiedenen Produktionstechniken von Zeichentrickfilmen auseinandersetzen. Das Angebot richtet sich vorrangig an Jugendliche mit Migrationshintergrund. Neben Viktor gehören auch Karl-Heinz aus Kenia und Ignacio aus Chile zum harten Kern einer Handvoll Teilnehmer, die regelmäßig zu den Treffen kommen.

Am Anfang haben sie sich Filme angesehen und selbst verschiedene Techniken ausprobiert. An der Wand hängen Bleistiftskizzen und Collagen aus Tonkarton, inzwischen basteln die Jungs ihr Material in einem speziellen Computerprogramm zusammen.

Eine Familie im Jahr ... sagen wir, 2212, ist auf Heimatbesuch in Hildesheim. Vor ein paar Jahren sind sie ausgewandert, auf den Mars. Be-



Am Zeichenbrett und am Computer arbeiten Ignacio, Karl-Heinz und Viktor an ihrem Trickfilmprojekt. Kunstpädagoge Felix Blohmer (Zweiter von links) hat ihnen die verschiedenen Techniken beigebracht. Foto: Reinke

vor es dahin zurückgeht, fahren sie in einem futuristischen Auto durch Hildesheim. Soweit die Geschichte, die die Jugendlichen bis Ende Mai unter Blohmers Anleitung in einem zwei- bis vierminütigen Zeichentrickfilm unterbringen wollen.

„Leben in der Zukunft“ heißt das Thema, das die Förderer des Projekts – Kreiswohnbaugesellschaft, Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft und EVI, außerdem die Johannishofstiftung – vorgegeben haben. Den Kurzfilm wollen die Jugendlichen dann im Kbert oder vielleicht sogar im Vorprogramm des Thega-Kinos zeigen.

Anfangs lief die Produktion etwas schleppend, berichtet Blohmer. „Es ist ein offenes Projekt, jeder kann kommen, aber keiner muss mitmachen. Das macht ein kontinuierliches Arbeiten manchmal etwas schwierig. Aber inzwischen bin ich zuversichtlich, dass wir bis Mai ein gutes Ergebnis haben werden.“

■ Das Trickfilmprojekt läuft immer freitags von 13.30 bis 15.30 Uhr im Kinderrestaurant Kbert in der Kardinal-Bertram-Straße. Das kostenlose Angebot ist offen für Jugendliche von 13 bis 16 Jahren. Es werden noch Mitstreiter gesucht.

## „Was ist ein Heiliger?“

Hildesheim. Am kommenden Sonntag um 18 Uhr geht es im Andreashaus bei „Andreas um 6“ um die Frage, was es mit jenen Personen auf sich hat, die man gemeinhin „heilig“ nennt. Die katholische und orthodoxe Kirche haben dafür richtige Verfahren, die evangelische Kirche kennt so etwas nicht. Aber Menschen wie Gandhi, Häuptling Seattle oder Dag Hammarskjöld sind auch unabhängig von kirchlichen Zugehörigkeiten irgendwie „heilige“ Personen, und, wenn es nicht täuscht, ist der politische Zentralheilige in Deutschland derzeit Helmut Schmidt. Lebensleistung und Charisma, Glück und Können, Gunst der Stunde oder Bestimmung: Wie wird einer ein „Heiliger“? Zusammen mit Kirchenmusikerin Katarina Lukaczewski wird Superintendent Helmut ABmann dieser Frage nachgehen.

## Bewerbungen für Lyrik-Park

Hildesheim. Der Lyrik-Park kommt wieder: Das Literatur- und Kunstfest, das die Kulturfabrik Löseke und das Forum-Literaturbüro alle zwei Jahre in Hildesheim veranstalten, findet vom 13. bis 15. Juli zum dritten Mal im Marienfriedhof statt. Auch für den Lyrik-Park 2012 gibt es wieder eine Ausschreibung für Lyrik-Installationen. Thema diesmal ist „Was die Welt zusammen...hält!“. Beteiligten können sich Literaten und Künstler aller Disziplinen, die bereit sind, sich mit dem Ort und dem Thema auseinander zu setzen. Vorstellbar als Werkstoff sind alle Materialien (Holz, Metall, Glas, Stein, Tuch, Papier usw.), um lyrisches oder poetisches Tun zu materialisieren. Die Macher stellen sich darauf ein, dass die Gedicht-Objekte offen in der Natur gezeigt werden und infolgedessen wetterfest zu gestalten oder ganz bewusst der Vergänglichkeit preis zu geben sind. Interessierte Autoren und Künstler, die eine Idee für eine Lyrik-Installation im Park haben, können sich damit bis zum 15. April bewerben. Am besten eine kurze Beschreibung des Installationskonzeptes mit Skizze oder Foto plus einer Vita des Künstlers oder der Künstlergruppe per Mail an [lyrikpark@kufa.info](mailto:lyrikpark@kufa.info). Weitere Informationen unter [www.lyrikpark.de](http://www.lyrikpark.de).

## Training fürs Gedächtnis

Hildesheim. Das Rote Kreuz Hildesheim bietet Gedächtnistraining im DRK-Zentrum, Brühl 8, an. Das Training findet immer dienstags, Kurs 1 ab 9.15 Uhr, Kurs 2 ab 10.30 Uhr, statt. In beiden Gruppen sind noch Plätze frei. Anmeldungen unter Telefonnummer 0 51 21/9 36 00.

Häusliche Gewalt: Frauenhaus berät an Schulen

## Stark durch Gespräche



Selma Fuchs und Kerstin Bötjer vom Verein Frauenhaus wollen Neunklässler über häusliche Gewalt informieren. Foto: Reinke

(rei) Hildesheim. „Hier sind zwei Damen vom Frauenhaus, die wollen euch was über häusliche Gewalt erzählen. Betrifft euch zwar nicht, aber hört es euch doch trotzdem mal an.“ Mit diesen Worten kündigte eine Lehrerin einmal den Besuch von Selma Fuchs und Kerstin Bötjer in einer schulischen Projektgruppe an. Und den beiden Pädagoginnen wurde klar: Sie müssen in ihrer Aufklärungsarbeit noch viel weiter unten ansetzen als gedacht.

„Statistisch gesehen, sitzen in jeder Schulklasse ein bis drei Schüler, die zu Hause Gewalterfahrungen gemacht oder Gewalt miterlebt haben“, sagt Selma Fuchs. Der Satz „das betrifft euch zwar nicht“ sei deshalb gleich in doppelter Hinsicht fatal: Erstens, weil die Schüler, die eben doch betroffen sind, nun entweder denken, ihre Situation sei so speziell, dass sie mit niemandem darüber sprechen können. Oder, noch schlimmer, sie sei so normal, dass alle anderen auch nicht darüber sprechen. Und zweitens, weil die Lehrerin damit ganz klar signalisiert, dass sie als Ansprechpartnerin für derartige Probleme nicht in Frage kommt.

Fuchs und Bötjer nahmen den Vorfall deshalb zum Anlass, ihr Informationsangebot für Schulen komplett zu überarbeiten. Gemeinsam mit HAWK-Studenten des Fachbereichs Soziale Arbeit haben sie ein Konzept entwickelt, das sie

nun allen weiterführenden Schulen in Stadt und Landkreis als ergänzendes Unterrichtsangebot für neunte Klassen anbieten. Das Konzept sieht zum einen ein einstündiges Gespräch mit dem zuständigen Fach- oder Klassenlehrer vor, in dem die Frauenhaus-Mitarbeiterinnen für häusliche Gewalt als Ursache schulischer oder persönlicher Probleme sensibilisieren wollen. Zum zweiten bieten die Expertinnen an, die Schüler eine Doppelstunde lang in Rollenspielen und mit Filmbeiträgen aufzuklären, wie sie bei sich selbst und anderen Gewaltprobleme im familiären Umfeld erkennen können und wo es Hilfe gibt.

Zum Beispiel natürlich beim Verein Frauenhaus selbst, sagt Bötjer, auch wenn sich dieser primär als Anlaufstelle für erwachsene Gewaltopfer versteht. „Aber in jeder Familie, in der es einen prägehenden Vater gibt, gibt es ja in der Regel auch eine Mutter, die vielleicht unsere Hilfsangebote in Anspruch nehmen möchte.“ Aber auch minderjährigen Gewaltopfern kann das Frauenhaus Hilfe vermitteln. Und vor allem vielleicht verhindern, dass sie später einmal zu erwachsenen Gewaltopfern werden.

■ Kontakt zu den Mitarbeiterinnen des Vereins Frauenhaus unter Telefon 0 51 21/1 55 44 oder per E-Mail an [frauenhaus-hildesheim@web.de](mailto:frauenhaus-hildesheim@web.de).

Anmeldetermine für weiterführende Schulen

## Vorrang für kirchliche Schulen

(rei/r) Hildesheim. Eltern, die ihre Kinder für das kommende Schuljahr an einem Gymnasium anmelden wollen, müssen unterschiedliche Fristen beachten, je nachdem, ob die Wunschschule in städtischer oder kirchlicher Trägerschaft ist. Bei einem Treffen in dieser Woche konnten sich die Schulleiter nicht auf eine Vereinheitlichung der Anmeldefristen verständigen.

Während sich die Interessenten für Andreanum, Josephinum und Marienschule in der Zeit vom 15. bis 18. Juni bewerben können, nehmen die städtischen Gymnasien die Anmeldungen erst vom 18. bis 20. Juni an. Dieser spätere Termin gilt auch für die beiden Gesamtschulen. An allen öffentlichen Haupt-, Real-, und Oberschulen ist die Anmeldung

dem Wunsch der Robert-Bosch-Gesamtschule, ihre Anmeldetermine vorzuziehen, erteilte die Verwaltung eine Absage. Für Kinder, die an der RBG keinen Platz erhalten, bedeutet das, dass sie an den anderen Schulen nur noch auf einen Restplatz hoffen können. Allerdings geht die Schulleitung davon aus, in diesem Jahr dank eines geänderten Aufnahmeschlüssels allen Kindern mit einer Gymnasialempfehlung auch einen Platz bieten zu können.

Die Elternräte in Stadt und Kreis kritisieren in einer gemeinsamen Pressemitteilung die Neuregelung der Anmeldefristen, mit der „ohne Not an den Eltern vorbei der Wettbewerb zwischen den Schulen verschärft“ werde.

Stadt lässt Garten-Gelände räumen

## Wilde Müllhalde

(jan/r) Hildesheim. Mitarbeiter des städtischen Bauhofes haben eine wilde Müllhalde auf dem ehemaligen Gelände der Kleingartenkolonie der „Gartenfreunde Schrebergarten von 1912“ am Wackenstedter Stieg beseitigt. Das zukünftige Gewerbegebiet soll noch vor Beginn der Brutto- und Setzzeit am 1. April von den Hinterlassenschaften von Unbekannten befreit werden.

Ursprünglich hatte die Verwaltung geplant, dass Gebiet erst nach einer öffentlichen Ausschreibung und nach

der Brut- und Setzzeit im Herbst herrichten zu lassen. Zunehmende Vermüllung in großem Ausmaß, Vandalismus und eine eventuelle gesundheitliche Gefährdung spielender Kinder machten nun jedoch aus Sicht der Stadt ein vorzeitiges Eingreifen notwendig.

Die Verwaltung setze darauf, dass das Gebiet bei geräumter Fläche und besserer Einsehbarkeit nicht mehr als wilde Müllhalde genutzt wird, erklärt der zuständige Fachbereichsleiter Heinz Habenicht.

Sparkasse ehrt Sieger im Börsenplanspiel: „Wall-Street-Crew“ liegt vorn

## Standhaft bei Kursschwankung

Hildesheim. 230 Schülerteams haben sich am aktuellen Durchlauf des jährlich stattfindenden Planspiels Börse der Sparkassen beteiligt. Im Rahmen einer Siegerehrung erhielten die erfolgreichsten Teams ihre Geldpreise und Urkunden.

„Dieses Mal war das Planspiel Börse eine besondere Herausforderung. Im schwierigen Umfeld der Finanzmarktkrise war es nicht leicht, den richtigen Zeitpunkt für den Ein- und Ausstieg zu finden. Trotzdem schlossen 102 Teams mit einem Gewinn

ab,“ lobte Spielbetreuer Wilhelm Schröder die Nachwuchsbörsianer.

Mit dem höchsten Depotgesamtwert lag das Team „Wall-Street-Crew“ mit Moritz Appel, Steffanie Hübner, Anna Wieckhorst und Julia Wodnizack vom Gymnasium Sarstedt vorn. In der Gesamtwertung vermehrten die drei ihr Startkapital von 50.000 Euro in den zehn Wochen auf 57.017,86 Euro. Sie setzten auf deutsche Standardaktien aus verschiedenen Branchen und lagen damit genau richtig. Auch überregional

kann sich das Ergebnis sehen lassen. Unter den bundesweit fast 40.000 Schülerteams erreichte die „Wall-Street-Crew“ Platz 225. Im niedersächsischen Vergleich belegten sie Platz 30. Auf dem zweiten Platz der Gesamtwertung landete knapp dahinter das Team „Red’s“ von der Georg-Sauerwein-Realschule in Gronau mit May Gebhardt, Marvin Apt, Lena Grünhagen, Thore Piepenbrink und Louis Steinbach. Noch besser schnitt dieses Team in der zusätzlichen Wertung für die Anlage in nachhaltige Aktien ab. Dort belegten die „Red’s“ mit 6.818,09 Euro nachhaltigem Ertrag Platz 1. Platz 3 (56.689,83 Euro) belegte die Gruppe „Los Elmos“ mit Teamleiter Marvin Kiesel vom Gymnasium Josephinum, die in der Nachhaltigkeitswertung mit 6.689,83 ebenfalls einen Platz besser lagen. Für die drei ersten Plätze in beiden Wertungen gab es neben Urkunden auch Geldprämien von je 300, 200 und 100 Euro.



Die beiden erstplatzierten Teams im Börsenplanspiel durften sich neben Urkunden auch über einen Geldpreis freuen. Foto: Peisker

**Schlank in den Sommer**  
mit MedContour

**Erfolgreich und schmerzfrei zur Traumfigur**

Gezielte Behandlung von **Fettdepots und Cellulite** im gesamten Körperbereich

- Sanfte Behandlung - OHNE OP
- Sofortiges Ergebnis
- Über 2.000 begeisterte Frauen und Männer in Deutschland
- Medizinisch zertifiziertes Gerät MedContour - die Nr. 1

Jetzt anrufen und Termin vereinbaren!

**Garantierter Erfolg:** Reduziert sich Ihr Umfang im Behandlungsbereich nach Ihrer ersten Behandlung nicht, erhalten Sie Ihr Geld zurück - garantiert!

**Vertrauen Sie der Nr. 1**  
MedContour ist das einzige Kavitations-Lipolyse Gerät mit der medizinischen CE 0476 Zertifizierung. Nur so können Sie sicher sein von einem zugelassenen und geprüften Gerät behandelt zu werden! Durch den patentierten Behandlungskopf mit doppeltem Ultraschall ist Med-Contour weltweit einzigartig. Vermünftig ergänzt durch eine Ernährungsberatung und Lymphdrainagen wird diese schonende Methode bereits als Alternative zur operativen Fettabsaugung bezeichnet, die inzwischen bei über 2.000 Frauen und Männern in Deutschland angewandt wurde.

**endlichschlank** Calenbergallee 3  
Fachinstitut für Ernährung 31028 Gronau  
Lipologie und Anti-Aging ☎ 05182 52 99 166

**Jetzt € 99,00**

**Coupon**  
Nur ein Coupon je Person bis zum 31.01.2012. Nicht in Verbindung mit anderen Aktionen!

**Schlank in den Sommer**  
Die MedContour-Methode – als einzige mit Garantie!

MedContour arbeitet mit programmierten Ultraschallfrequenzen, die als sogenannte Kavitation wirken. Zwei Ultraschallköpfe richten kontrollierten Niederfrequenz-Ultraschall auf eine gezielte Tiefe unterhalb des Unterhaut-Fettgewebes. In Flüssigkeiten pflanzt sich Schall in Form von Expansionswellen und Kompressionswellen fort. Die durch den veränderlichen Druck des Ultraschalls erzeugten Microbläschen, die innerhalb der Fettmasse der Zellen des Fettgewebes (Adipozyten) implodieren und sich verflüssigen (Kavitation), sollen dabei den Fettabbau enorm vereinfachen. Die Wirkung der Behandlung richtet sich direkt an das Fettgewebe bzw. die Adipozyten. Benachbarte Strukturen, wie Haut, Blutgefäße, Nerven und Bindegewebe bleiben intakt. Die Vorteile dieser derzeit wohl sichersten und effektivsten Behandlungsmethode liegen auf der Hand: Die Anwendung verläuft sanft und schonend, der Kunde kann sofort wieder seiner gewohnten Tätigkeit nachgehen. Für eine ausführliche Beratung steht Ihnen das Team vom Institut „endlichschlank“ in Gronau in der Calenbergallee 3 gern zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie „Ihren“ persönlichen Termin unter der Nummer **(0 51 82) 5 29 91 66**.